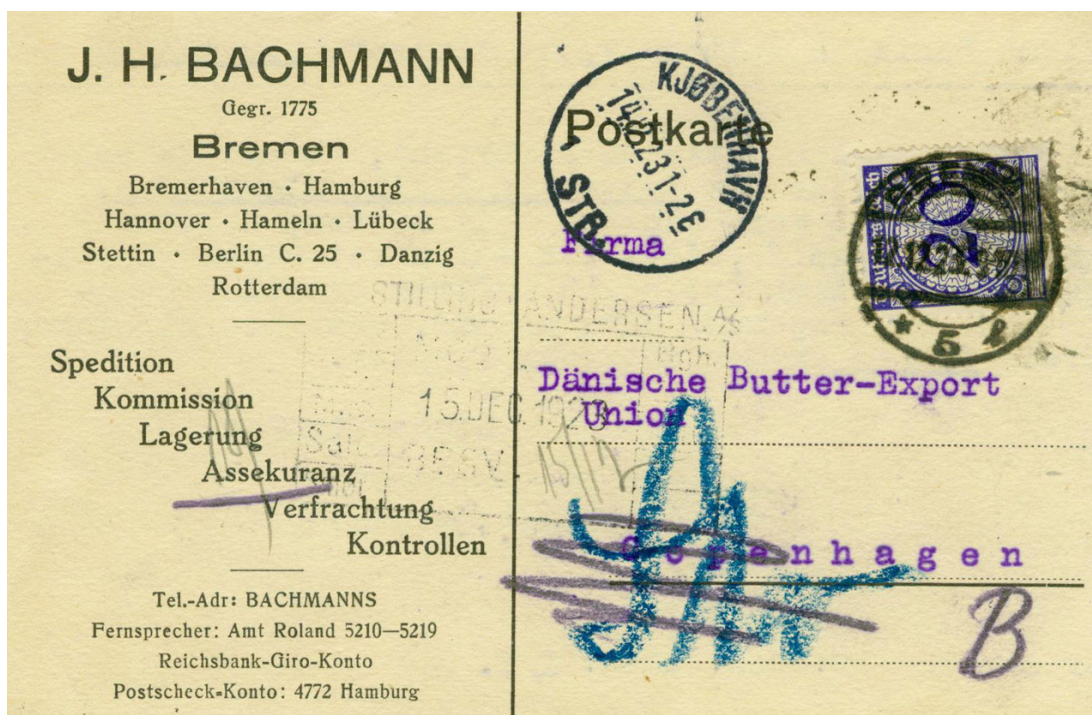


Für Postkarten ins Ausland waren 20 Pfennig Porto notwendig.



JK

Hier eine Karteikarte, die zur Postkarte umfunktioniert wurde.



JK

Für Postkarten nach Ungarn und die Tschechoslowakei reichten hingegen 15 Pfennig für das Porto.



Der einfache Auslandsbrief kostete nun 30 Pfennig.

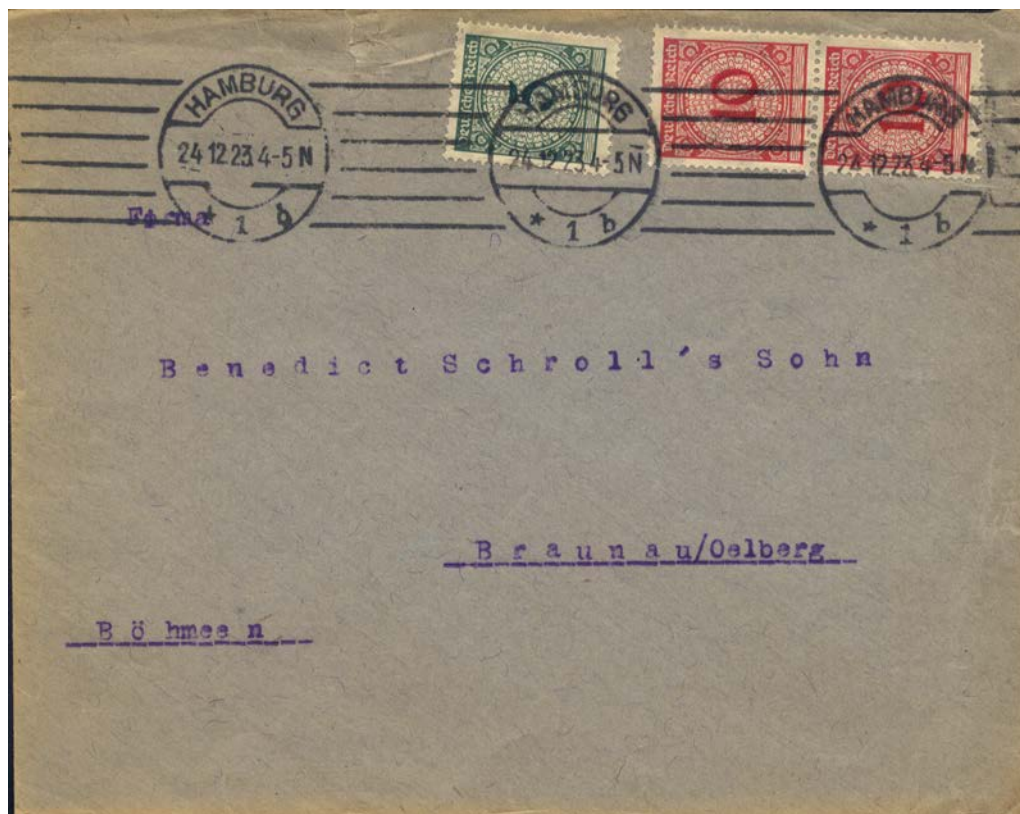


Eingeschrieben kamen weitere 30 Pfennig für die R-Gebühr hinzu.



HM

Auch für Briefe nach Ungarn und in die Tschechoslowakei galt ein ermäßigter Tarif, hier für den einfachen Brief bis 20 Gramm statt 30 lediglich 25 Pfennig.



HM

Wenn im Grenzbezirk (wie hier zwischen Deutschland und Schweiz) Absende- und Empfangsort nicht mehr als 30 km Luftlinie entfernt waren, reichte das Inlandporto von 20 Pfennig.



Oder wie wäre es mit einer Drucksache vom 1.12.1923 aus dem Kempinski.



Und dann wäre da noch ein Wertbrief mit 300 Billionen Mark in die Schweiz. Hier auch mit einer Verwendung der 342 im Dezember 1923. An Porto waren 45 Pfennig notwendig und 50 Pfennig als Versicherungsgebühr.

